Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 44

Illustration: Die ganze Geschichte Battist
Autor: Henrik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

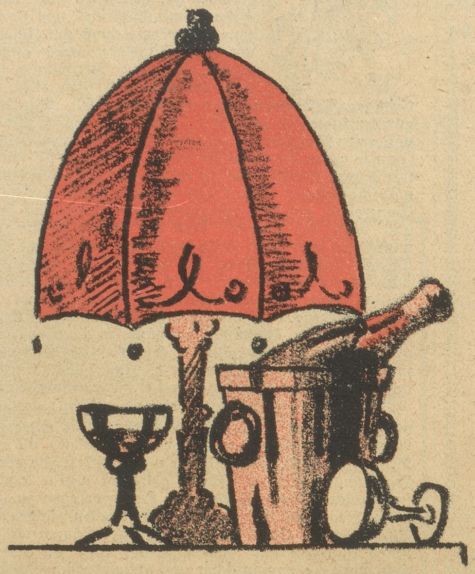
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die ganze Geschichte Battist

(Zeichnung von Henrik)



Ninettchen klopfte im Kontor
Maschinenmanuskripte.
Doch kam ihr meistens fade vor,
was sie zusammentypte.
Sie war nur mäßig aufmerksam,
hingegen ziemlich flüchtig.
Wenn dann der Feierabend kam,
dann freilich war sie tüchtig.
Ihr folgte jedes Mannes Blick,
sei's Jüngling oder Gatte;
denn sie verdeckte mit Geschick
die Reize, die sie hatte.
Wer ihre Gegenliebe fand,
war immer zu beneiden,
weil sie es beispiellos verstand,
sich schick und fesch zu kleiden.

Das Röcklein aus Samt
und die Bluse aus Seide.
Der Gürtel geflammt,
wie ein goldnes Geschmeide.
Die Strümpfchen zum Küssen, so duftig und fein.
Die Stiefel aus Lack und so niedlich und klein.
Das Mieder mit Bändchen und Litzchen,
eine Wolke betäubender Spitzchen.
Und, was schließlich das Allerverborgenste ist:
die ganze Geschichte Battist.

Ihr folgte eine ganze Schar
von Freunden und Bekannten,
und, was ganz selbstverständlich war,
von Liebesaspiranten.
Die lechzten nach dem Süßchen klein,
nach ihrem roten Mündchen:
O, willst du mein Kusinchen sein,
wenn auch nur ein Viertelstündchen?
Sie schwelgten in der Phantasie
in herrlichsten Genüssen
und sehnten nichts herbei, als sie
in Ruhe abzuküssen.
Und meist so gegen Mitternacht
erbarmte sie das Schmachten.
Dann ließ sie sich, in anbetracht
des Sektkonsums — betrachten:

Das Röcklein aus Samt
und die Bluse aus Seide.
Der Gürtel usw. usw.

Ist nicht, ob alt, ob jung, der Mann
als wie ein Fisch im Teiche?
Es beißt ein jeder einmal an:
dann wird er eine Leiche.
Der Fisch wird in dem heißen Fett
an Leib und Seel geschädigt.
Der Mann kommt in das Ehebett
und wird daselbst erledigt.
Mit einem Wort, der Mann der Tat,
der Eine unter allen,
der um ihr kleines Händchen bat,
er kam und — reingefallen.
Er kam sich wie ein König vor
im Recht des Ehegatten,
und ahnte nicht, wie oft zuvor
schon andre alles hatten:

Das Röcklein aus Samt
und die Bluse aus Seide.
Der Gürtel usw. usw.

Er sprach von Treue und von Pflicht,
weil er sie doch genommen.
Sie aber ließ es niemals nicht
bis zu der Treue kommen.
Er hatte Freunde viel an Zahl
und lauter Kavaliere.
Sie alle wurden allemal
gelegentlich auch ihre.
Da kam es dann zuweilen vor,
daß, wenn er ganz verschwiegen
zu einem lieben Freund empor
geklettert und gestiegen,
er aufgerissenen Auges sah,
was sonst ihm Glück bereitet:
Auf einem Stuhl lag alles da,
vereinsamt ausgebreitet:

Das Röcklein aus Samt
und die Bluse aus Seide.
Der Gürtel usw. usw.

Paul Altheer